



Schleiereulen © Ruedi Aeschlimann

Nistkästen für Turmfalke und Schleiereule

Mit dem Anbringen von Nistkästen an geeigneten Gebäuden unterstützen wir Turmfalken und Schleiereulen. In solchen Nistkästen ist der Bruterfolg besser: Turmfalken bringen hier durchschnittlich 3,9 Junge zum Ausfliegen – bei Baumbruten sind es nur 1,5 Junge!

Für Turmfalken kommen Innenkästen oder an der Aussenseite montierte offene Kastenmodelle in Frage, für die Schleiereule nur Innenkästen.

Geeignete Standorte

Turmfalken und Schleiereulen sind Bewohner mehr oder weniger offener Landschaften. Sie schätzen Brutstellen an hohen Gebäuden, besonders solche gegen das offene Kulturland hin. Idealerweise handelt es sich um eine Gebäudeseite (Nord- oder Ostseite) mit wenig Störungen, die freien Anflug bietet. Sich in der Nähe befindende Silos, Obstbäume, Masten und Ähnliches werden gerne als Warten benutzt. Am Gebäude sollten möglichst weitere Öffnungen oder Unterschlupfmöglichkeiten (Balken, geschützter Winkel unter dem Dach) bestehen. Die

Vögel benutzen diese als Ruheplätze. Bei Schneelagen erlauben die Öffnungen ihnen, auch drinnen zu jagen.

Montage möglichst im Gebäudeinneren

Wir empfehlen, den Nistkasten wenn möglich auf der Innenseite des Gebäudes anzubringen, wo er besser vor der Witterung und neugierigen Blicken geschützt ist. Er wird damit auch sicherer vor Mardern und ist zudem einfacher zu kontrollieren und zu reinigen. Allerdings wird bei dieser Montage ein Loch in der Hauswand von 15 x 20 cm nötig. Höhe über Boden: mind. 4 Meter.



Turmfalken profitieren von Nistkästen.
© Marcel Burkhardt

Bei Aussenmontage sollten Sie darauf achten, den Abstand zum nächsten Dachbalken möglichst gross zu halten; damit halten Sie Marder eher fern.

Die Schleiereule liebt's dunkel

Wenn Sie Kästen speziell für die Schleiereule anfertigen, bauen Sie im Innenraum eine vertikale Wand ein, die den Eingangsbereich vom abgedunkelten Brutraum trennt.

Offener Kasten für Turmfalken

Für den Ausseneinsatz (z. B. auch an Silos und Masten) bietet sich auch ein offenes Kastenmodell an, das Turmfalken gerne

annehmen. Das Holz muss dann jedoch mit einem Wetterschutz versehen werden. Wir empfehlen in diesem Fall, das Dach zusätzlich z. B. mit einer Eternitplatte abzudecken. Wird der Kasten neben einem geschlossenen Fenster montiert, über welches die Reinigung erfolgen kann, raten wir zum Einbau eines Kippflügels in der Seitenwand.

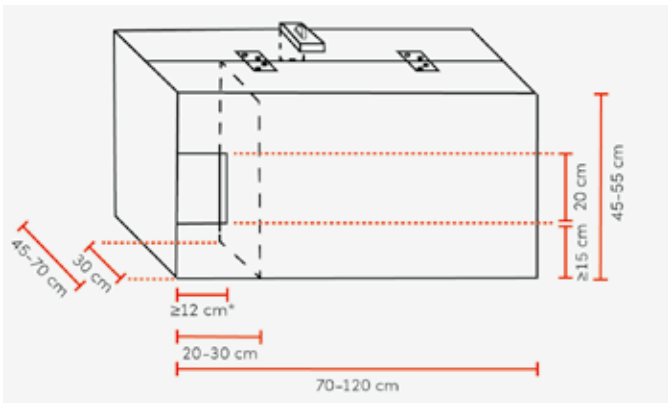
Bewährte «Kiste»

Auf unserem Bauplan sind die Minimalmasse angegeben. Benötigt werden Holzbretter mit einer Stärke von mind. 2 mm, 2 Scharniere und 4 Winkeleisen. Gerne nutzen Schleiereulen und Turmfalken

Sitzwarten vor dem Einflugloch. Geeignet sind kleine Plattformen oder Sitzstangen, die direkt an die Aussenwand montiert werden.

Bescheidener Unterhalt

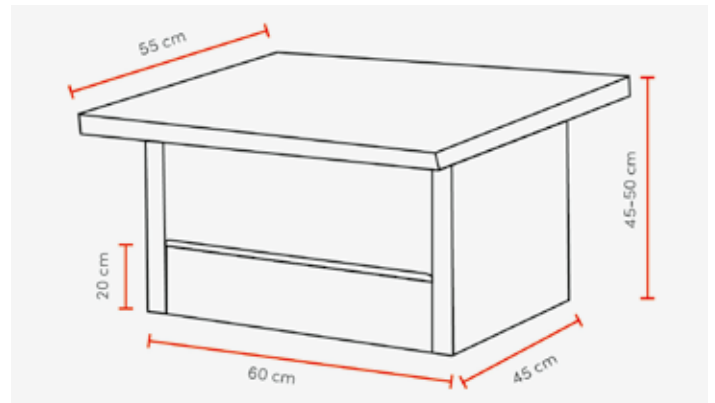
Der Kastenboden wird mit 3–5 cm langen Holzschnitzeln (Turmfalke) oder mit Bio-Torfersatz von Coop (Schleiereule) bedeckt. Nach 3–4 Bruten wird das Material im Winterhalbjahr ersetzt. Kastenkontrollen (v. a. Schleiereulenkasten) sollten zur Brutzeit nur von Spezialisten durchgeführt werden, um die Vögel beim Brüten nicht zu stören.



* Um zu verhindern, dass Rostgänse im Nistkasten brüten, sollte diese Öffnungsbreite nicht mehr als 12 cm betragen. Dadurch ist der Kasten aber auch für Turmfalken weniger attraktiv.

Modell für Gebäudeinnenseite (Schleiereule und Turmfalke).

© Schweizerische Vogelwarte



Modell für Gebäudeaussen Seite (Turmfalke).

© Schweizerische Vogelwarte.

IMPRESSUM

© Schweizerische Vogelwarte & BirdLife Schweiz, Sempach und Zürich, 2023
Das Kopieren des Textes mit Quellenangabe ist erwünscht.

Schweizerische Vogelwarte | Seerose 1 | 6204 Sempach | T +41 41 462 97 00 | info@vogelwarte.ch | www.vogelwarte.ch
BirdLife Schweiz | Postfach | 8036 Zürich | T +41 44 457 70 20 | info@birdlife.ch | www.birdlife.ch